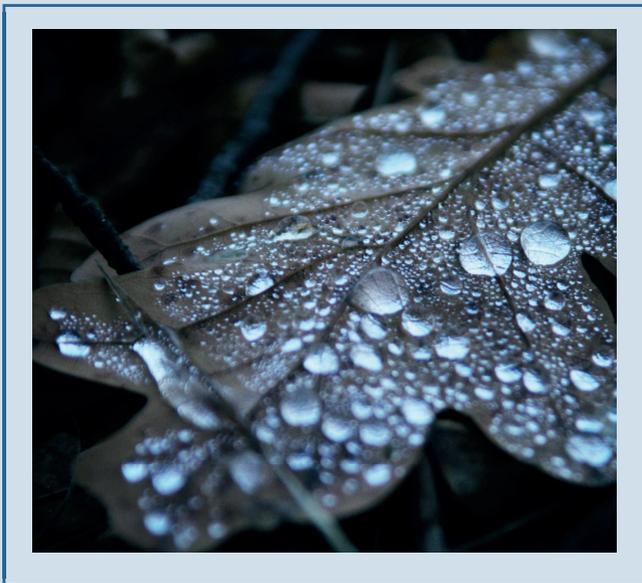


INTEGRIERTES BEGLEITSTUDIUM ANTHROPOSOPHISCHE PSYCHOLOGIE

[WINTERSEMESTER 2018/19]



[ÜBERSICHT ÜBER DIE KURSE DES IBAP
UND VERANSTALTUNGSHINWEISE]

Liebe Studierende,
liebe Leserin, lieber Leser,

wir begrüßen Sie herzlich im Wintersemester 2018/19 und stellen Ihnen auf den folgenden Seiten gerne unser neues Studien- und Forschungsangebot vor. Auch im laufenden Semester gibt es wieder unterschiedliche Grundlagen- wie auch Anwendungs-Angebote (z.B. im Bereich der Psychotherapie). Viele der Angebote sind interdisziplinär und können von Studierenden der Psychologie, der Medizin und auch der anderen Departments und Fakultäten besucht werden.

Im Integrierten Begleitstudium Anthroposophische Psychologie (IBAP) möchten wir die Studierenden einladen, sich mit grundlegenden Fragen zu beschäftigen – wie etwa: „Wer ist der Mensch?“. Eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Paradigmen ist hierzu ebenso wichtig wie die Frage nach dem ethisch-moralischen Umgang mit Mitmenschen und später mit den eigenen Patienten. So wird beispielsweise der Bereich der Psychotherapie durch Selbsterfahrungsangebote wie „Psychotherapieratherapie: Verletzte Weiblichkeit?“, „Selbsterfahrung und Fallseminar zu verschiedenen Psychotherapiemethoden“ und „Umgang mit dem inneren Antreiber und dem inneren Bremser“ erweitert. Inhalte und Kurse des IBAP werden mit und durch Studierende mitgestaltet und an die Bedürfnisse angepasst. Anliegen des Integrierten Begleitstudium Anthroposophische Psychologie ist es, das Studium der Psychologie inhaltlich, methodisch und praktisch zu erweitern, und somit die Entwicklung von einem grundlegenden Leibverständnis, von Empathie und Spiritualität zu ermöglichen – mit Blick auf mehr Handlungsfähigkeit im Umgang mit sich selbst und den Patienten.

Freudig schauen wir auf das gute Gelingen des „ersten Falltags für integrative Psychotherapie“ zurück und sind gespannt, wie sich dieser Weg weiter gestaltet. Ebenso möchten in diesem Zusammenhang auch auf die Vollversammlung und das Curriculum-Komitee verweisen, welches offen für Interessenten und Neueinsteiger ist (Details siehe Seite 8). Sie als Studierende sind herzlich eingeladen, mit zu wirken und mitzugestalten!

Mit herzlichen Grüßen,
Rose Link, Marielena Plat, Ulrich Weger & IBAM/IBAP-Team

INHALTSVERZEICHNIS

Aufbau und Ablauf.....	4
Anthroposophische Psychotherapie.....	6
Forschungsprojekte im IBAP.....	7
Wichtige Hinweise für IBAP-Studierende.....	8
Veranstaltungsübersicht & Veranstaltungshinweise.....	9
Kursbeschreibungen.....	11
Anthropologie I-IV.....	11
Biografische Gesetzmäßigkeiten und Krankheitsentstehung.....	12
Zur Physiologie und Psychologie von Frau und Mann.....	12
Die Kunst der Patientenwahrnehmung.....	13
Einführung in die Grundlagen der Bewusstseinsforschung.....	13
Selbsterfahrung und Fallseminar zu verschiedenen Psychotherapiemethoden.....	14
Psychotraumatheorie: Verletzte Weiblichkeit?.....	15
Umgang mit dem inneren Antreiber und dem inneren Bremser.....	16
Herzkräfte stärken.....	16
Achtsamkeitsmeditation.....	17
Anthroposophische Biographiearbeit.....	18
A - Biographiearbeit Einzelarbeit.....	18
B - Einführung in die Anthroposophische Biographiearbeit.....	18
Forschen mit Freude.....	19
Meditativer ärztlicher Entwicklungsweg.....	19
Hirnfunktion bei Meditation.....	20
Anthroposophische Meditation.....	21
Die Rolle der Ernährung.....	21
Therapeutische Sprachgestaltung.....	22
Bericht des ersten Falltags für integrative Psychotherapie.....	23
FAQ.....	24
Kollegiale Leitung des Begleitstudiums.....	22

AUFBAU & ABLAUF

Das Begleitstudium gliedert sich in vier Elemente, welche über den Verlauf des regulären Studiums besucht werden können:

- a) Die Einführungsveranstaltung „Einführung in die Grundlagen der Bewusstseinsforschung und der Anthroposophie;
- b) Mindestens zwei Kurse aus dem Wahlangebot des integrierten Begleitstudiums anthroposophische Medizin oder des psychologischen Begleitstudiums (IBAP);
- c) Ein Forschungsprojekt oder der Besuch von zwei Kolloquien;
- d) Die Disputation von Bachelor- bzw. Masterarbeit.

Die Kurse sind in der Regel voraussetzungsfrei. Als zeitlicher Verlauf über die verschiedenen Semester hinweg bietet sich folgende Gliederung an, die jedoch an individuelle Bedürfnisse und Interessen angepasst werden kann:

Semester	Einführungsveranstaltung
1 & 2	Einführung in die Grundlagen der Bewusstseinsforschung und der Anthroposophie (Bestandteil des IBAP-Curriculums – offen für Bachelor- und Masterstudierende zu Beginn ihres Studiums).

Wahlangebot

Auswahl von Kursen im Wahlangebot (davon während des gesamten Studienverlaufs insgesamt zwei als Bestandteil des IBAP-Curriculums – und bei Interesse weitere Kurse.

Für das 1. oder 2. Fachsemester im Bachelor-Studiengang bieten sich an:

- * Anthropologie I-II
- * Einführung in die anthroposophische Patientenbetrachtung:
 - Vier Hauptorgane (Wintersemester)
 - Entzündung und Sklerose (Sommersemester)
- * Physiologie, Psychologie, & Psychotherapie (Wintersemester)

3 & 4 Empirisches Praktikum/Curriculum Longitudinale:

In Ergänzung zum EmPra/CurrLong des regulären Curriculums wählen Sie ein Forschungsprojekt oder zwei Kolloquien im Bereich einer geisteswissenschaftlich erweiterten Psychologie oder Medizin. Die Kolloquien sollen einen Umfang von je mindestens 8 Stunden haben; zur Auswahl eines Kolloquiums halten Sie am besten Rücksprache mit der Studiengangsleitung.

Fortsetzung der Auswahl von Kursen im **Wahlangebot**.

Für das 3. oder 4. Fachsemester im Bachelor-Studiengang bieten sich an:

- * Anthropologie III-IV
- * Biographie und Krankheitsentstehung Modul 1 / 2 (jeweils Wintersemester)
- * Meditation & Aufmerksamkeitsübungen bzw. Anthroposophische Meditation
- * Selbsterfahrung und Fallseminar zu verschiedenen Psychotherapiemethoden
- * Umgang mit dem inneren Antreiber und dem inneren Bremser
- * Psychotherapie: Verletzte Weiblichkeit?

5 & 6

Für das **Praktikum** kann auch eine anthroposophische Einrichtung gewählt werden – eine Übersicht findet sich auf der IBAP-Website (ibap@uni-wh.de).

Alle Studierenden im Bachelorstudiengang führen ein reguläres **Bachelorprojekt** durch, das eine schriftliche Ausarbeitung erfordert. Im Rahmen des erweiterten IBAP-Curriculums erarbeiten Sie sich (gemeinsam mit einem/r Betreuer/in Ihrer Wahl) eine geisteswissenschaftliche Vertiefung. Diese wird am Ende des Semesters in einer mündlichen Disputation, im Rahmen der Einführungsveranstaltung „Einführung in die Grundlagen der Bewusstseinsforschung“ vorgestellt.

Anmeldung für Studierende anderer Hochschulen

Eine Teilnahme an den angebotenen Veranstaltungen ist auch für Studierende anderer Hochschulen möglich und kostenfrei. Anmeldungen erfolgen über die Anmeldemaske der Homepage

<https://ibam.uni-wh.de/events/anmeldeformular-externe/>

oder direkt bei den jeweiligen Beschreibungen der Veranstaltungen:

<https://ibam.uni-wh.de/psychologie/veranstaltungen/>

<https://ibam.uni-wh.de/events/>

ANTHROPOSOPHISCHE PSYCHOTHERAPIE

Ebenso wie in der Psychologie im Allgemeinen geht es auch in der anthroposophisch erweiterten Psychotherapie um eine Integration von seelisch-geistigen Elementen – unter Berücksichtigung der individuellen Leiblichkeit – in das Menschenverständnis und in die psychotherapeutische Arbeit. Im konkreten Praxisalltag bedeutet dies z.B. eine Auseinandersetzung mit biographischen Erlebnissen und deren Zusammenhängen, eine Frage nach Sinn und Perspektiven von Krankheit und Gesundheit, und eine Auseinandersetzung mit seelisch-geistigen Aspekten des eigenen Menschseins.

Seminarangebote in diesem Zusammenhang:

* **Selbsterfahrung und Fallseminar zu verschiedenen Psychotherapieschulen**

Joachim Beike

Mein Arbeitsschwerpunkt in der Psychotherapie sind Erwachsene und Kinder mit allen Formen der neurotischen und Persönlichkeitsstörungen.

Anthroposophische Konzepte, verhaltenstherapeutische Übungen und analytische Grund-Konflikte kommen je nach Bedarf zur Anwendung. Ich mag sehr die konkrete Sinnesanalyse von Konflikten und dialogische Paararbeit und ich versuche immer, in Polaritäten zu arbeiten und spirituelle Dinge konkret zu fassen. Ich arbeite seit ca. 25 Jahren in der Psychotherapie.

* **Umgang mit dem inneren Antreiber und dem inneren Bremser**

Achim Weiser

Als Psychotherapeut geht es mir zunächst darum, dass der Klient das eigene Innenleben deutlicher wahrnimmt, Gefühle ertragen lernt, um sich nach außen hin besser einbringen zu können. Auch werden familiäre Verstrickungen beleuchtet, um die in der Kindheit vorhandene Lebendigkeit wie auch die damaligen Ideale wieder zu beleben. Ein neuer Lebenssinn kann so gefunden werden. Wie eine "Hebamme" versuche ich so, Unfertiges bzw. "Ungeborenes" in die Welt zu bringen.

* **Psychotraumatherapie: Verletzte Weiblichkeit?**

Alejandra Mancini

Arbeitsschwerpunkte:

Anthroposophische Psychotherapie (DtGAP)

Spezielle Psychotraumatherapie (DeGPT)

Tanztherapie, Schmerzpsychotherapie

Weiteres unter: www.alejandramancini.de

Introspektionskonferenz an der Universität Witten/Herdecke

Die Erste-Person-Methode der Bewusstseinsforschung steht im Mittelpunkt dieser 3-tägigen Tagung. Internationale Forscher thematisieren Konzepte und Durchführungsmethoden der introspektiven Forschung ebenso wie ihre konkrete Anwendung und Ergebnisauswertung.

Organisatoren: Dr. phil. Terje Sparby, PD Dr. Christian Tewes (University of Heidelberg/Jena), Prof. Dr. Johannes Wagemann and Prof. PhD Ulrich Weger.

Termin: 23.- 25.05.2019

Ort: Universität Witten/Herdecke

Anmeldung und Programmhinweise unter: consciousness.uni-wh.de

FORSCHUNGSPROJEKTE IM IBAP

In der zeitgenössischen Theoriebildung werden psychologische Prozesse heute in der Regel aus biologischen Vorgängen erklärt. Damit wird das seelisch-geistige Leben des Menschen als Anhang physiologischer Prozesse verstanden. Demgegenüber bemüht sich Forschung im Sinne eines ganzheitlichen Menschenbildes, leibliche, seelische und geistige Prozesse gleichwertig ernst zu nehmen. Damit stellt sich die Frage, wie Forschung auf diesen Ebenen stattfinden und unser psychologisches Verständnis bereichern kann. Unten finden sich einige aktuelle Projekte in diesem Zusammenhang.

Sprechen Sie die einzelnen Vertreter gerne auf diese oder weitere Schwerpunkte an - oder bringen Sie eigene Fragen/Interessen mit, an denen Sie selbst arbeiten möchten und für die Sie einen Ansprechpartner suchen.

Projekt: **Mikrophänomenologie als Erste-Person-Methode**

Die Mikrophänomenologie ist eine Methode, die die erlebte Erfahrung mit Gründlichkeit und Präzision untersucht. Die Methode wurde schon in vielen unterschiedlichen Forschungsbereichen eingesetzt: Klinische Forschung, Ästhetik, Kognitionswissenschaft und Meditationsforschung. Bisher wurde aber die Mikrophänomenologie hauptsächlich als Zweite-Person-Methode aufgefasst. In diesem Projekt geht es darum, die Erste-Person-Variante der Methode zu entwickeln und zu validieren.

Ansprechpartner: Dr. phil. Terje Sparby – terje.sparby@uni-wh.de

Projekt/Angebot: **Forschen mit Freude – „Entwicklungshilfe“ bei der Ideenfindung für eine Bachelor-, Master- oder Doktorarbeit, die Dir Freude macht!**

In vielen Studierenden schlummern viele leidenschaftliche Interessen, Hobbies, verrückte Ideen, Fragen oder auch aktuelle Probleme, die sich oftmals dazu eignen, eine psychologische Bachelor-, Master- oder Doktorarbeit daraus zu machen. Solche Abschlussarbeiten machen unglaublich viel Freude, gehen viel leichter von der Hand, und man gewinnt sehr an Selbstbewusstsein. Wenn Du Dich angesprochen, aber ggf. noch etwas unsicher fühlst, und möglicherweise „Entwicklungshilfe“ bei Deiner Abschlussarbeits-Idee brauchst, kannst Du Dich gerne an mich wenden.

Ansprechpartnerin: Priv.-Doz. Dr. Melanie Neumann – melanie.neumann@uni-wh.de

Projekt: **Anthroposophische Meditationserfahrungen**

Dieses Forschungsvorhaben untersucht Meditationserfahrungen bei anthroposophisch meditierenden Menschen. Das Projekt wird in Kooperation mit einer Forschungsgruppe (geleitet von Dr. Ullrich Ott) am Bender Institute of Neuroimaging an der Justus-Liebig-Universität Gießen durchführt. Alle Aspekte der anthroposophischen Meditationspraxis werden untersucht, und bis jetzt hat die qualitative Analyse über 50 Erfahrungskategorien erschlossen. Darüber hinaus werden die Werke von Rudolf Steiner, die sich auf Meditation beziehen, untersucht; eine ausführliche Darstellung der anthroposophischen Meditation ist im Entstehen. Die ersten Publikationen sind im Erscheinen. Studentische Mitarbeit ist durchaus erwünscht, wenn sich jemand für ein bestimmtes Thema interessiert, beispielsweise: Schwellenerfahrungen, Wesensbegegnungen oder die Wirkung von Meditation im Alltag.

Ansprechpartner: Dr. phil. Terje Sparby – terje.sparby@uni-wh.de

Projekt: **Gemeinsame Planung und Durchführung eines Falltages zur Gegenüberstellung verschiedener Psychotherapiemethoden**

Die Studentische Initiative in Zusammenarbeit mit professionellen Psychotherapeuten soll den Teilnehmer des Falltages anhand einer bereits abgeschlossenen Psychotherapie das Folgende erlebnisnah ermöglichen: a) Die Not der Patientin, b) erste diagnostische Einschätzungen, c) Einführung in und später d) Übung zur Therapieplanung, e) Rückschau der Patientin auf den abgeschlossenen Therapieverlauf sowie f) Diskussion der verschiedenen Methoden. Teilnahmebedingung ist ein fortgeschrittenes Studium der Medizin/Psychologie, ersten Erfahrungen in verschiedenen Methoden oder Teilnahme des IBAP- Kurses "Selbsterfahrung und Fallseminar zu verschiedenen Psychotherapiemethoden".

Ansprechpartner: Joachim Beike – joachim.beike@uni-wh.de

(siehe: S.14 und S.23)

WICHTIGE HINWEISE FÜR IBAP-STUDIERENDE

Veranstaltungshinweise:

IBAP Curriculum Committee (IBAP-CC)

Donnerstag, 6.12.18 von 15:00-17:00 Uhr , Raum: 1.181.

Als Plattform zur gemeinsamen Gestaltung der Entwicklung von IBAP und IBAM sind **Curriculum Committees** eingerichtet worden. Die Treffen im Kreis engagierter Studierender und den Leitungsteams finden in regelmäßigen Abständen 1-2x pro Semester zu Schwerpunktthemen statt. Nach den Themenschwerpunkten „Weltgesundheit“ und „Meditations-Curriculum“ wollen wir die zuletzt begonnene Arbeit an der Frage, wie Gesundheit entsteht - erhalten - gefördert werden kann, vertiefen und nach konkreten Umsetzungsmöglichkeiten im Studium suchen.

Vollversammlung für IBAM & IBAP

Dienstag, 23.10.18 von 19:30-21:30 Uhr in Raum 2.273

Anliegen der Vollversammlungen ist es, gemeinsam an der Weiterentwicklung des IBAM und IBAP zu arbeiten. Die VV dient dem Austausch zu Vorgängen und Initiativen rund ums reguläre und das Begleitstudium und euren Anliegen. Daher freuen wir uns auf euer Kommen und rege Beteiligung!
Themen:

- * Entwicklungen in der Medizin und Psychologie, insb. Begleitstudium Psychologie (IBAP) und neuer Modellstudiengang Humanmedizin
- * Entwicklungen zu “From treating disease to creating health “
- * Berichte aus und zu IBAM-CC/IBAP-CC, Sommer-Akademie Integrative Medizin, Themenwoche Körper/Ich, Sommerakademie Integrative Medizin, Weltgesundheit, Arbeitsgruppen u.a.

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Fortlaufende Kurse im Wintersemester 2018/19

- Mo. 16:00-17:30**
Beginn: 08.10. Psychotraumatheorie: Verletzte Weiblichkeit?
(Alejandra Mancini)
- Di. 16:00-17:30**
Beginn: 09.10. Selbsterfahrung und Fallseminar zu verschiedenen Psychotherapiemethoden
(Joachim Beike)
- Mo. 14:15-15:45**
Beginn: 15.10. Anthropologie I
Was ist der Mensch? Die Frage nach Körper, Seele, Geist und zum Grundverständnis von Gesundheit, Krankheit und Heilung (Guus van der Bie)
- Di. 14:15-15:45**
Beginn: 16.10. Anthropologie II
Wie kann der Mensch ganzheitlich erfasst und verstanden werden? Zur Bedeutung der Wesensglieder und ihren wissenschaftlichen Grundlagen für eine erweiterte Diagnose und Therapie (Diethard Tauschel)
- Di. 16:30-18:00**
Beginn: 16.10. Anthropologie III / IV
Reinkarnationsvorstellungen und Nahtoderfahrungen – relevant für die medizinische Praxis? (David Hornemann von Laer)
- Di. 19:30-21:00**
Beginn: 23.10. Achtsamkeitsmeditation (Anfänger)
(Terje Sparby)
- Mi. 19:30-21:00**
Beginn: 24.10. Achtsamkeitsmeditation (Fortgeschrittene)
(Terje Sparby)
- Do. 10:15-11:45**
Beginn: 18.10. Einführung in die Grundlagen der Bewusstseinsforschung und der Anthroposophie (Ulrich Weger & Terje Sparby)
- Mi. 18:00-19:30**
Beginn: 24.10. Umgang mit dem inneren Antreiber und dem inneren Bremser
(Achim Weiser)
- Mo. 18:00-19:30**
Beginn: 20.10 Herzkräfte stärken (Sivan Karnieli & Esther Böttcher)
- Di. 18:00-19:00**
Beginn: 30.10 Therapeutische Sprachgestaltung (Esther Böttcher)
- Mi. 13:30-17:30**
Beginn: 31.10. Die Kunst der Patientenwahrnehmung – Wahrnehmungspraktikum
(Friedrich Edelhäuser, Jannis Keuerleber & Annette Grave)

Blockveranstaltungen im Wintersemester 2018/19

- 18.-19.01.19** Einführungskurse Biographiearbeit (Carine Biessels & Andrea Körsgen)
Zeit: (Fr.) 15:00-21:00 und (Sa.) 9:30-13:30 Uhr
- 26.-27.10. & 23.-24.11.18** Vertiefungskurs II Biographiearbeit
Zeit: (Fr.) 15:00-21:00 und (Sa.) 9:30-13:30 Uhr
- 30.10.18, 20.11.18, 11.12.18, 08.01.19.** Meditativer ärztlicher Entwicklungsweg (Friedrich Edelhäuser)
Zeit: 19.30 - 21.30 Uhr
- 16.11.18, 13.12.18 12.01.19** Anthroposophische Meditation (Terje Sparby & Diethard Tauschel)
Zeit: 09:15-19:00, 17:30-19:00, 09:15-19:00 Uhr
- 7.-9.12.18** Hirnfunktion bei Meditation (Siegward-M. Elsas)
Zeit: 19:00-21:00, 9:15-19:00, 9:15-13:00 Uhr
- 01. – 02.12** Forschen mit Freude (Melanie Neumann)
Zeit: 10:00-17:00 Uhr
- 11.-12.01.19** Die Rolle der Ernährung (Sebastian Göbel & Jan Ehlers)
Zeit: 18:00-21:00 , 09:00-19:00 Uhr
- 26.01.** Genderfragen in der Medizin (Nicola Fels & Bart Maris)
Zeit: 09:30 – 18:00 Uhr
- 01. – 03.02.** Biographische Gesetzmäßigkeiten und Krankheitsentstehung (Henriette Dekkers-Appel & Ad Dekkers)
Zeit: 18:00-21:00 Uhr und 09:00 bis 18:00 bzw. 13:00 Uhr

Arbeitsgruppen

Psycho-Neuro-Immunologie - Journal-Club

Informationen unter: www.pni-witten.de

Ansprechpartner: jonas.klingberg@uni-wh.de

Arbeitsgruppe Ernährung

Kontakt: arbeitskreis.ernaehrung@uni-wh.de

Bewusstseinsforschung

Kontakt: Terje Sparby – terje.sparby@uni-wh.de

Hinweis zur Kursanmeldung:

Bitte melden Sie sich zu den Veranstaltungen an, damit Sie rechtzeitig über etwaige Änderungen und Raumangaben informiert werden.

Die in der Zeile „Anmeldung“ mit „IBAP“ gekennzeichneten Kurse finden Sie auf UWE unter den Lehrveranstaltungen Psychologie; Weiteres siehe S. 22.

Die in der Zeile „Anmeldung“ mit „IBAM“ gekennzeichneten Kurse finden Sie auf UWE unter den Lehrveranstaltungen der Humanmedizin, Weiteres siehe S. 22,

Alternativ kann die Anmeldung in UWE auch direkt über die Beschreibungen der einzelnen Veranstaltungen auf der homepage vorgenommen werden:

<https://ibam.uni-wh.de/psychologie/veranstaltungen/>

<https://ibam.uni-wh.de/events/>

KURSBESCHREIBUNGEN

Anthropologie I – Was ist der Mensch? Die Frage nach Körper, Seele, Geist und zum Grundverständnis von Gesundheit, Krankheit und Heilung

Mensch sein. Wer oder was ist eigentlich der Mensch? Welches Menschenbild finden wir in der gegenwärtigen Medizin, und wie beeinflusst es unsere Forschung, Lehre und Therapie? Was ist das Menschenbild der Anthroposophischen Medizin?

Welche Rolle nimmt der menschliche Körper in der Gesamtkonstellation „Mensch“ ein? In welchem Verhältnis steht der Körper zu Seele und Geist? Gibt es Wege und Betrachtungsmöglichkeiten, die verschiedenen Aspekte des Seelischen und Geistigen präzise zu erfassen? Welche Bedeutung für unser medizinisches Denken und Handeln hat unser Verständnis des Mensch-Seins?

Anhand von praktischen Übungen und Aufgaben, Gruppendiskussionen sowie Textbeispielen werden wir diese Themen aus der Perspektive von Naturwissenschaft, Philosophie und Anthroposophie bewegen.

Dozent: Guus van de Bie
Zeit: montags 14:15-15:45
Beginn: 15.10.18 (Raum siehe UWE)
Anmeldung: UWE – LV Humanmedizin- IBAM

Anthropologie II - Wie kann der Mensch ganzheitlich erfasst und verstanden werden? Zur Bedeutung der Wesensglieder und ihrer wissenschaftlichen Grundlagen für eine erweiterte Diagnose und Therapie

Viele Patienten erwarten von ihren Ärzten und Therapeuten fachliche Expertise und ein ganzheitliches Verständnis des Menschen. Doch aus welchen Anteilen besteht diese Ganzheit?

Das Konzept der Wesensglieder in der Anthroposophischen Medizin und Gesundheitsversorgung bietet hierzu spannende Ansätze. Wie können materielle, lebendige, seelische und geistige Faktoren in ihren Wirkungen genauer erfasst und bis in ihre Wechselwirkungen verstanden werden?

Mittels interaktiver Arbeit, Übungen, Dialog und Bezügen zu den POL-Fällen wollen wir die im Menschen zusammenwirkenden Entitäten prinzipiell erfassen und Wege zu ihrer Wahrnehmung beim Patienten erarbeiten

Arbeitsmethode: Dialog, gestützt auf naturwissenschaftliche Fakten sowie konsequentem Denken und eigenen Erfahrungen der Teilnehmer.

Dozent: D. Tauschel
Zeit: dienstags 14:15-15:45
Beginn: 16.10.18 (Raum siehe UWE)
Anmeldung: UWE – LV Humanmedizin- IBAM

Anthropologie III/IV - Reinkarnationsvorstellungen und Nahtoderfahrungen – Relevant für die medizinische Praxis?

„Aber warum könnte jeder einzelne Mensch auch nicht mehr als einmal auf dieser Welt vorhanden gewesen sein?“ Diese von Gotthold Ephraim Lessing in seiner Erziehung des Menschengeschlechts von 1780 aufgeworfene Frage wird heute von immer mehr Menschen mit immer größerer Dringlichkeit gestellt. Doch welche Relevanz könnte diese, wie auch die Frage nach den Nahtoderfahrungen für die medizinische Ausbildung und Praxis haben?

Im Seminar wollen wir uns nicht nur von literarischer Seite aus diesen Fragen nähern, sondern auch aktuelle Beispiele aus den Medien aufgreifen und sehen, welche Erfahrungen Menschen heute damit machen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Mut, sich intensiv auf diese Fragestellungen einzulassen und die Bereitschaft, alte Vorstellungen loszulassen und sich auf neue Erfahrungen einzulassen.

Dozenten: D. Hornemann von Laer
Zeit: dienstags 16:30-18:00
Beginn: 16.10.18 (Raum siehe UWE)
Anmeldung: UWE – LV Humanmedizin- IBA

Biographische Gesetzmäßigkeiten und Krankheitsentstehung – Modul 1:

Entwicklungsprinzipien und -bedingungen von Leib, Seele und Geist. Gesetzmäßigkeiten des Lebenslaufes anhand kleiner und großer Spiegelungen und ihre pathogenetische Relevanz

In jüngerer Zeit sind Fragestellungen des menschlichen Lebenslaufes zu einem größeren Forschungsthema und Forschungszweig avanciert. Die zweiteilige Wochenend-Seminarreihe beschäftigt sich mit den Gesetzmäßigkeiten und Störgrößen der menschlichen Entwicklung im Hinblick auf die Entfaltung der Wesensglieder auf leiblicher, seelischer und geistiger Ebene und den sich ergebenden Konsequenzen für den Lebenslauf, im Besonderen hinsichtlich der Entwicklung und Erhaltung von Gesundheit bzw. dem Entstehen und Überwinden von Krankheit.

Ziel ist, durch Kenntnis der Gesetzmäßigkeiten mit entsprechenden Fragen und Aufmerksamkeit im Umgang mit Patienten deren allgemeine und individuelle Krankheitsdispositionstendenzen wahrzunehmen, zu erkennen und diagnostisch und therapeutisch fruchtbar machen zu können.

Zentrales Thema wird die Krankheitsdisposition in den Jahrsiebten und eine Patientenvorstellung sein.

1. Biographische Entstehungsbedingungen zu chronischen Depressionen
2. Denk- und Willensstörungen und ihre Behandlungsmöglichkeiten.
3. Das Pädagogische Hauptgesetz von Rudolf Steiners:
 - a.) in der Behandlung von Patienten,
 - b.) in der transgenerationalen Weitergabe der psychischen Störungen

Die Arbeitsweise am Wochenende setzt Vortrag, Kleingruppen- und Plenumsarbeit, Fall-Beispielen aus der Praxis und ggf. der Teilnehmer ein.

Dozenten: Henriette Dekkers-Appel & Ad Dekkers

Zeit: Fr. 01.02. (18.00-21.00h), Sa. 02.02. (09.00-18.00h)

Ort: Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Dörthe-Krause-Institut

Zielgruppen: Humanmedizin ab 5. Semester, Psychologie ab 3. Sem. BSc

Anmeldung: UWE – I.V Humanmedizin- IBAM

Zur Physiologie und Psychologie von Frau und Mann

- ein Aspekt zu Genderfragen in der Medizin

Weibliche und männliche Konstitution - was bedeutet das im anatomischen, physiologischen, psychologischen und pathophysiologischen Sinne?

Welche Unterschiede prägen die Psychosomatik und das Verhältnis Leib- Seele-Geist bei Mann und Frau? Was zeigt die embryologische Entwicklung? Wie verhalten sich das Weibliche und das Männliche zum allgemein Menschlichen? Welche geschlechtsspezifischen Veränderungen ergeben sich im Lebenslauf (Kind, Pubertät, Erwachsenenzeit, Alter)?

Dozentinnen: Nicola Fels & Bart Maris

Zeit: Samstag, 26.01.2019 / 9:30 bis 18:00 Uhr

Ort: Praxis Fels–Maris, Bogenstraße 61, 47799 Krefeld Tel. 02151 - 207280
(www.fels-maris.de)

Zielgruppe: empfohlen für das 4. Semester, offen für alle Semester

Anmeldung: UWE – I.V Humanmedizin- IBAM

Die Kunst der Patientenwahrnehmung -Wahrnehmungspraktikum-

Neben theoretischem Wissen über psychologische Diagnostik und Therapiemethoden ist für eine tiefgehende Anamnese, Diagnostik, Therapieplanung und Behandlung des Patienten ein Kernaspekt wichtig: Die Wahrnehmung des Patienten. Diese bildet eine wichtige Grundlage therapeutischen und kommunikativen Handelns. Wie bekomme ich einen Eindruck davon, wie es meinem Gegenüber geht? Wie geht es mir dabei? Wie kann man in der psychologischen Ausbildung die Sinne und den Verstand so schärfen, dass durch die Wahrnehmung ein möglichst umfangreiches Bild vom Zustand des Patienten entsteht? Wie können darin wichtige Aspekte der Biographie des Gegenüber erfasst werden? Wie kann ich auch auf kleine Veränderungen im Gemütszustand des Patienten aufmerksam werden? Wie kann ich als Psychologe/in eine gesunde Selbstwahrnehmung und Lebensgestaltung entwickeln, um feinfühlig, aufmerksam und angemessen im Umgang mit meinen Patienten zu sein?

Diesen Fragen wollen wir uns im Seminar „Die Kunst der Patientenwahrnehmung“ widmen und uns ihnen insbesondere durch viele Übungen praktisch nähern. Das Erleben des Anderen und das Selbst-Erleben auf vielerlei Ebenen ist Kernbestandteil des Praktikums – bringen Sie deswegen gerne Offenheit und Neugierde gegenüber neuen Erfahrungen mit. Durch gezielte Wahrnehmungsübungen und in ausgesuchten Patientenkontakten auf unterschiedlichen Stationen im Gemeinschafts Krankenhaus Herdecke (Kinderklinik, Intensivstation, Geburtshilfe, Frührehabilitation u.a.) wollen wir die erforderlichen Fähigkeiten vertiefen. Die einzelnen Patientenkontakte und Übungen werden durch ein Seminar begleitet: Wir tragen die individuellen Beobachtungen zusammen, stellen Sie uns gegenseitig vor und gewinnen gemeinsam Gesichtspunkte zur Intensivierung der Patientenwahrnehmung.

Gut vorbereitet sollen Sie in den Patientenkontakt treten, deswegen ist die Teilnahme an den ersten drei Terminen Voraussetzung für die Patientenbegegnung.

Dozent: F. Edelhäuser, J. Keuerleber, A. Grave

Termine & Zeiten: mittwochs, 13:30-17:30 Uhr

Beginn: 31.10.18

Ort: Gemeinschafts Krankenhaus Herdecke, Haupteingang

Anmeldung: UWE – LV Psychologie- IBAP

Einführung in die Grundlagen der Bewusstseinsforschung und der Anthroposophie

Dieser Kurs gibt eine Einführung in die Grundlagen der Bewusstseinsforschung und der Anthroposophie. Begriffe wie Körper, Seele und Geist werden vor allem aus philosophischer und psychologischer Perspektive betrachtet, aber auch durch praktische Meditations- und Introspektionsübungen untersucht. Psychologische Phänomene und philosophische Themen werden also nicht nur theoretisch verstanden, sondern auch mit unterschiedlichen Erste-Person-Methoden erforscht und womöglich in einem spirituellen Kontext eingebettet.

Dozenten: Prof. Ulrich Weger, Dr. Terje Sparby

Zeit: Donnerstags, 10:15-11:45 Uhr

Beginn: 18.10.18

Dozenten: Ulrich Weger & Terje Sparby

Anmeldung: UWE – LV Psychologie- IBAP

Selbsterfahrung und Fallseminar zu verschiedenen Psychotherapiemethoden

Jede Psychotherapie-Richtung braucht ausreichende Professionalität. Will man aber Widerstände gegen klassische Übungen zur Verhaltensänderung verstehen, sind analytische Konzepte und klientenzentrierte Haltungen oft sehr hilfreich. Viele Weiterbildungen - etwa die Schematherapie und die Mentalization-based-psychotherapy - integrieren daher verschiedene Methoden. Aus der Salutogenese (A. Antonowski) wissen wir, dass Patienten ihre Symptome aus ihrer Biographie verstehen wollen, soziale Probleme praktisch handhaben und schließlich sinnschaffend und aktiv handeln wollen. Diese 3 Fertigkeiten hatten gesund gebliebene Menschen gemeinsam, obwohl sie zuvor langjährig im Konzentrationslager gewesen waren und sie sind deshalb für eine Methoden-Integration zentral.

Im Kurs werden wir anhand von klinischen Fällen und durch Rollenspiele verschiedene Psychotherapie-Methoden kennen lernen und ausprobieren.

Ausgehend von klientenzentrierten Ansätzen werden wir zur behavioralen Therapieplanung und schließlich zu Mentalisierungs-basierten Ansätzen übergehen.

Bitte bringen Sie dafür möglichst eine/n Mitstudent/in mit, mit der Sie Klient-Therapeut-Rollenspiele spielen und der sie kleine eigene Konflikte anvertrauen können, ansonsten wird im Kurs danach gesucht. Im Hintergrund des Kurses steht ein anthroposophisches Modell der menschlichen Psyche, das es nach ausreichender Übung erlaubt, verschiedene Haltungen und Interventionen zu ganz bestimmten Situationen des Klienten auszuwählen. Ziel ist es, den Student/inn/en einen Vergleich der Methoden zu ermöglichen, so dass sie sich später für ein Richtlinienverfahren entscheiden können.

Voraussetzung für die Teilnahme sind daher erste Kenntnisse grundlegender Therapieformen (GT, VT und PA).

Dozent:	Joachim Beike
Zeit:	Dienstags 16.00 bis 17.30
Beginn:	09.10.18
Ort:	Siehe UWE
Teilnehmerzahl:	maximal 16 Teilnehmende
Kontakt:	joachimbeike@gmx.com
Anmeldung:	UWE LV Psychologie- IBAP



Besonderheit: Zum Kursende hin werden wir - aufbauend auf diesem Fallseminar - den nächsten „Integrativen Falltag“ für das Folgesemester „entwerfen“ und vorbereiten.

Diese sich anschließende Arbeit kann bei verbindlicher Mitarbeit zusätzlich als Forschungs-Projekt anerkannt werden (Siehe S.7).

Psychotherapie: Verletzte Weiblichkeit?

Die geschlechtsspezifische Traumaforschung zeigt, dass Mädchen/Frauen häufiger als Jungen/Männer Opfer von körperlicher und sexueller Gewalt werden. Beide Geschlechter entwickeln darauf eine unterschiedliche Symptomatik und zeigen verschiedene Bewältigungsstrategien. Es ist zum Beispiel feststellbar, dass traumatisierte Frauen im späteren Verlauf die Aggression eher gegen sich selbst (Selbstverletzung) und gegen andere Opfer als gegen die Täter richten.

Diese komplexe Problematik kann aus einer persönlichen (der betroffenen Frau), einer zwischenmenschlichen (Beziehungskontext) und einer strukturellen (institutioneller, gesellschaftlicher Rahmen) Dimension betrachtet werden. Die Traumaforschung bietet dafür psychologische, soziologische, politische aber auch spirituelle Erklärungsansätze an, die die Entstehung der Gewalt gegen Frauen verstehbar machen und Lösungsansätze anregen wollen.

Die MeToo-Diskussion hat diese Thematik als alltägliche Erfahrung vieler Frauen in die öffentliche Diskussion gebracht. Im Kurs möchten wir die Entwicklung als Frau im familiären-sozialen-kulturellen Kontext thematisieren, dabei förderliche und labilisierende Momente erkennen, um Möglichkeiten der Stärkung der weiblichen Identität zu entfalten.

Der Kurs wird Selbsterfahrungscharakter haben, gleichwohl Hilfe zur Selbstreflexion und zur Förderung der interpersonellen Fähigkeiten durch inhaltliche Beiträge, Übungen und Gespräch in der Gruppe anbieten. Durch Fallberichte aus der klinischen Arbeit mit Frauen werden Einblicke in individuelle Störungs- und Heilungsmomente ermöglicht.

Dozentin: Alejandra Mancini, Dipl.-Psych.
www.alejandramancini.de



Zeit: Montag 16-17:30 Uhr
Beginn: 8.10.2018. **Abschluss:** 15.12.2018.

Termine: 8.10, 15.10, 22.10, 29.10, 5.11, 12.11, 19.11, 26.11, 3.12, 10.12.
Selbsterfahrungstage: 20.10 und 15.12.2018, 9:30-13:30 Uhr (Raum: E110)

Ort: Christopherus Hof
Zielgruppe: Weibliche Studierende der Psychologie im Bachelor- oder Master-Studiengang. Bei freien Plätzen, offen für andere Studiengängen und Fakultäten (begrenzte Teilnehmerzahl).

Kontakt: Alejandra.Mancini@uni-wh.de
Anmeldung: UWE- LV Psychologie- IBAP und bei Frau Mancini.

Umgang mit dem inneren Antreiber und dem inneren Bremser

Beim Autofahren wechseln wir zwischen Gas geben und bremsen. Eigenartigerweise gibt es in unserer Seele einen "Kopfbewohner", der immer nur Gas geben will: unseren Antreiber... Dessen Druck und Rastlosigkeit weckt einen Gegenspieler zum Leben: den inneren Bremser. Der erinnert uns an gewisse Bedürfnisse (z.B. Computerspiele) oder in der ablenkenden Variante daran, was sonst noch so z.B. im Haushalt zu tun ist. Unser Ich hält sich in diesem Konflikt oft dezent im Hintergrund, wenn es z.B. vor Prüfungen zwischen Antreiber und Bremser "zur Sache" geht. In dem Kurs wird es darum geben, den Druck des Antreibers wahrzunehmen und ertragen zu lernen. Wie wird dieser von einer destruktiven Kraft zu einem konstruktiven Ratgeber? Was veranlasst den Bremser zu seinen Ablenkungsmanövern? Und wie kann unser Ich beiden Teilen zu ihrem Recht verhelfen? Die verschiedenen Teile aufzustellen, wird helfen, sich in diesem inneren Kräftespiel besser zu orientieren.

Dozent: Achim Weiser
Termine & Zeiten: mittwochs 18.00 – 19.30 Uhr
Beginn: 24.10.18
Teilnehmer: max. 18
Ort: D.054 (Stockumer Strasse 12)
Zielgruppe: ab dem 3. Semester im Bachelor-Studiengang
Anmeldung: UWE – LV Psychologie- IBAP



Herzkräfte stärken

Das Lebenselixier des Herzens ist die Zeit sowie der Rhythmus zwischen Peripherie und Zentrum. Wird diesen Qualitäten Aufmerksamkeit geschenkt, wird das Herz zum Ohr: ein neues Hören entsteht, eine neue Sprache wird geboren.

In diesem Sinne bietet der Kurs «Herzkräfte stärken» mittels Sprachgestaltung und Eurythmie* die Möglichkeit, ein solches Hören zu entwickeln, eine solche Sprache zu entdecken, mit sich selbst in Beziehung zu kommen und aus dem eigenen Zentrum heraus Verbindungen vertieft zu erleben. Methodisch stehen die Wahrnehmung der eigenen Stimme sowie meditativ-intentionale Bewegungseinheiten im Mittelpunkt.

*Eurythmie und Sprachgestaltung sind aus der Anthroposophie heraus entstandene Künste, die sprachliche bzw. innere Prozesse sichtbar und hörbar machen.

Dozentinnen: Sivan Karnieli und Esther Böttcher
Zeit: montags, 18:00 -19:30
Beginn: 29.10.18
Ort: UWH, E 1.181
Zielgruppen: UWH: offen für alle Fakultäten: alle Semester *
Literatur:

Sivan Karnieli (2016): Wer sich bewegt, kommt zu sich selbst: Eurythmie für jeden Tag, Futurum Verlag

Zu den Dozentinnen:

Sivan Karnieli: Dozentin für Eurythmie am Institut für Waldorfpädagogik Witten-Annen, Autorin mehrerer Bücher

Esther Böttcher: freischaffende Künstlerin und Dozentin für Sprachgestaltung und Therapeutische Sprachgestaltung (BVAKT), freie Mitarbeiterin im „Tobiashaus Köln – Zentrum für Anthroposophische Medizin“.

Achtsamkeitsmeditation

Der Fokus dieses Kurses liegt auf der Entwicklung der Grundfähigkeiten der Meditation – der Aufmerksamkeit, des Gewahrseins, der Achtsamkeit und des Gleichmutes. Es wird gezeigt, wie der Prozess der Meditation angenehm gemacht werden kann, aber auch wie mit Hindernissen, die oft auftreten, effizient zu arbeiten ist, damit die zugrundeliegende Natur des Geistes zum Vorschein kommen kann. Der Aufbau einer täglichen Meditationspraxis wird angeregt und unterstützt.

Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass Meditation eine Reihe von positiven Wirkungen auf die physische und psychische Gesundheit haben kann; Meditation führt zu weniger Stress, stärkt die Selbstregulation; sie erhöht aber auch den Fokus und den Zugang zum Unterbewusstsein; dadurch kann die Meditation zu vertiefter Selbsterkenntnis führen. Traditionell ist das Ziel der Meditation die Verwandlung des ganzen Menschen; die Befreiung vom Leid, das Erzeugen von Glückseligkeit und Stille. Die Meditation sucht eine Erkenntnis davon, wie die Trennung von Geist und Welt ursprünglich entstanden ist und immer wieder entsteht; sie möchte die Trennung durch eine Erfahrung von Verbindung und Fülle ersetzen.

Dieser Art der Achtsamkeitsmeditation wird traditionell Shamatha-Vipasyana genannt und die meditative Versenkung wird in Stufen aufgeteilt. Auf jeder Stufe werden unterschiedliche Techniken eingesetzt, um Herausforderungen wie zum Beispiel „Mind-wandering“, Dumpfheit oder Aufgeregtheit, zu beseitigen. Insofern wird eine sehr systematische Entwicklung der Meditation gefördert. Der Kurs eignet sich für Anfänger und Fortgeschrittene. Die ersten vier Wochen bestehen aus einer Einführung, bzw., für Fortgeschrittene, einer Wiederholung. Danach wird eine Vertiefung erzielt und einzelne Themen beleuchtet, wie zum Beispiel die Funktion des Geistes während der Meditation begriffen werden kann. Es wird auch Raum gegeben für kritische Reflexion über die Meditation und ihre Wirkungen.

Dozent: Dr. Terje Sparby ist Philosoph, hat über 20 Jahre Meditationserfahrung und ist als Meditationsforscher tätig. Sein Forschungsschwerpunkt ist vor allem die Phänomenologie der Meditationserfahrung und das Erkenntnispotenzial der Meditation.

Anfänger

Zeit: dienstags, 19:30 Uhr, im Raum der Stille
Beginn: 23.10.18

Fortgeschrittene

Zeit: mittwochs, 19:30 Uhr, im Raum der Stille
Beginn: 24.10.18
Anmeldung: UWE – LV Psychologie- IBAP

Anthroposophische Biographiearbeit

Im Rahmen des Begleitstudiums wird biographische Einzelarbeit angeboten, welche den Studierenden die Gelegenheit gibt, an aktuellen Fragen und Herausforderungen der eigenen Biographie zu arbeiten. Gerade ein Studium erfordert viele Umstellungen, birgt Herausforderungen und wirft entsprechende Fragen auf. Die Biographiearbeit kann hier individuelle Gesprächsmöglichkeiten, Unterstützung und Begleitung bei aktuellen Entscheidungen, Problemen und Lebensfragen bieten. Das Angebot kann in Form von biographischer Einzelarbeit oder im Rahmen eines Fortbildungskurses in Anspruch genommen werden:

A - BIOGRAPHIE EINZELARBEIT

Studierende erhalten im Rahmen dieses Angebotes individuelle Unterstützung und Begleitung bei aktuellen Entscheidungen, Lebensfragen und Problemen. Dies kann nicht nur eine persönliche Suche nach dem „Roten Faden“ sein, sondern auch die Erfahrung und Einübung einer Methode, mit der man später selbst mit Patienten arbeiten möchte. Für mehr Information und Anmeldungen gerne an biographiearbeit@uni-wh.de - Anmeldung ist ab sofort möglich.

Dozentinnen: Carine Biessels, Andrea Körsgen
Zeit: nach Absprache
Ort: Christopherus Hof
Zielgruppe: alle
Kontakt: C. Biessels, A. Körsgen;
biographiearbeit@uni-wh.de



B - EINFÜHRUNG IN ANTHROPOSOPHISCHE BIOGRAPHIEARBEIT

In der Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie können die Teilnehmer einer festen Gruppe die Methode der Biographiearbeit erleben. Neben Gesprächen nutzen wir kreative Mittel, um biographische Gesetzmäßigkeiten, eigene Lebensthemen, individuelle Kraftquellen, Motive und Fähigkeiten zu entdecken. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Einüben einer unterstützenden und wertschätzenden Gesprächsführung. Der Kurs versteht sich als zusammenhängende Einheit und die Teilnahme sollte nach Möglichkeit an allen drei Wochenenden erfolgen.

Nach Teilnahme an den drei Einführungs-Wochenenden können die Teilnehmer in weiterführenden Vertiefungskursen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten weiterentwickeln, um Biographiearbeit als zusätzliche Methode später im eigenen Berufsfeld nutzen zu können.

Einführungskurse: 18.-19.1.19 (die darauffolgenden finden im April und Juni 2019 statt)

Zeit: (Fr.) 17:30-21:00 und (Sa.) 9:30-13:30 Uhr

Vertiefungskurs II: 26.-27.10 und 23.-24.11

Zeit: (erster Fr.) 15:00-21:00, (zweiter Fr.) 17:30-20:00 und (Sa.) 9:30-13:30 Uhr

Dozentinnen: Carine Biessels und Andrea Körsgen

Zeit: jeweils Freitag 15:00 – 21.00h und Samstag 09.30 – 16.30h

Ort: Christopherus Hof

Zielgruppe: alle

Der Aufbau des Programms entspricht den Richtlinien der BVBA (Berufsvereinigung Biographiearbeit auf Grundlage der Anthroposophie). Mit allen Modulen (ca. 8 Wochenenden) wird die Qualifikation „Grundlagen der Anthroposophischen Biographiearbeit & Gesprächsführung für Ärzte und Psychologen“ erreicht.

Für mehr Information und Anmeldungen: biographiearbeit@uni-wh.de

Anmeldung: UWE – LV Psychologie- IBAP

Forschen mit Freude! „Entwicklungshilfe“ bei der Ideenfindung für eine Master-, Bachelor- oder Doktorarbeit, die Dir Freude macht

Viele Studierende haben meist schon erste Gedanken und Vorstellungen zu ihrer Bachelor-, Master- oder Doktorarbeit, aber sind sich häufig noch unsicher, ob ihre Idee geeignet, umsetzbar und ob sie wirklich das Richtige für sie ist. Wenn es Dir ähnlich geht, hast Du in diesem Workshop zum einen die Möglichkeit, eine fundierte wissenschaftliche Beratung zu Deinen Fragen und Anliegen zu erhalten. Zum anderen ist aber auch die Freude und Begeisterung für eine Idee unerlässlich, wenn Dir Deine Abschlussarbeit leicht von der Hand gehen soll. In diesem Workshop hast Du daher auch die Möglichkeit, mithilfe unterschiedlicher Übungen und durch Gruppenunterstützung, Dein Herzenthema zu finden und zu entwickeln. Denn in vielen Studierenden – auch in DIR! - schlummern leidenschaftliche Interessen, Hobbies, ver-rückte Ideen, Fragen oder aktuelle Probleme, die sich oftmals für eine Abschlussarbeit eigenen und viel mehr Freude machen, weil das Thema aus einem selbst kommt. Forschen mit Freude macht nicht nur vieles wesentlich leichter, es steigert auch das Selbstbewusstsein und kann jobvorbereitend wirken. Wenn Du mehr darüber erfahren und erleben willst, bist Du herzlich eingeladen zu meinem Workshop.

Dozent:	Melanie Neumann
Datum:	1. und 2. Dezember 2018, jeweils von 10:00 bis 17:00 Uhr
Ort:	Siehe UWE
Zielgruppe:	alle Semester; multiprofessionell, d.h. Studierende aller Fakultäten
Kontakt:	melanie.neumann@uni-wh.de
Anmeldung:	über UWE – LV Psychologie- IBAP

Meditativer ärztlicher Entwicklungsweg

- * Wie kann ich die eigene Entwicklung veranlassen, gestalten und weiter entwickeln, um eine gute Ärztin, ein helfender Arzt oder TherapeutIn zu werden?
- * Wie kann ich bei allen inneren und äußeren Anforderungen meinem Ideal näher kommen?
- * Kann ich die Korruption meines Heilerwillens in der täglichen Routine durch eine meditative Praxis verhindern?

Rudolf Steiner hat in dem Kurs „Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst“, dem sog. „Jungmedizinerkurs“ einen inneren, meditativen ärztlichen Entwicklungsweg vorgeschlagen. Zu diesem Kurs hatten sich die Teilnehmer durch die sog. „Wärmemeditation“ („Wie finde ich das Gute?“) vorbereitet. Zum gesamten Kurs gehören darüber hinaus sechs weitere mantrische Sprüche, die verschiedene innere Ziele fördern können.

In dem Seminar werden wir von dieser Wärmemeditation ausgehen und die Vorträge und Mantren im Gespräch erarbeiten. Alle dazu gehörigen Fragen sollen in dem Kurs ihren Raum finden.

Zur Vorbereitung ist:

Rudolf Steiner: Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst. Rudolf Steiner Verlag Dornach, GA 216

Neben dem Jungmedizinerkurs können folgende Texte zur Vorbereitung heran gezogen werden:

Peter Selg: Die 'Wärme-Meditation': Geschichtlicher Hintergrund und ideelle Beziehungen. Verlag am Goetheanum, 3. Auflage 2012

Peter Selg: „Die Medizin muss Ernst machen mit dem geistigen Leben“ – Rudolf Steiners Hochschulkurse für die „Jungen Mediziner“. Verlag am Goetheanum 2006

Dozenten:	Friedrich Edelhäuser
Termine & Zeiten:	30.10.18, 20.11.18, 11.12.18, 08.01.19, (jeweils 19.30 - 21.30 Uhr)
Ort:	2.316
Anmeldung:	UWE – LV Humanmedizin- IBAM

Hirnfunktion bei Meditation

Meditation und Achtsamkeit sind in unserem Kulturkreis gerade im Kommen. Dabei haben sie in vielen Kulturen eine lange Tradition. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich zudem eine weiterhin wachsende Forschung zu diesen Themen entwickelt, mit einem Schwerpunkt im Bereich des Zentralnervensystem bzw. der Neurowissenschaften.

Das Seminar ermöglicht Theorie und Praxis der meditativen Konzentration und Entspannung aus verschiedenen Richtungen. Anhand von Ergebnissen der (neuro)wissenschaftlichen Forschung werden Einsichten in die Wirkungen auf den Organismus in verschiedenen Organen und Systemen erarbeitet und Fragen zum z.B. bewussten Denken und Willensfreiheit im Verhältnis zur Hirnfunktion diskutiert. In einem experimentellen Setting werden mittels Neurofeedback physiologische Wirkungen gemessen und live mittels Beamer sichtbar gemacht. Schließlich werden therapeutische Anwendungsmöglichkeiten der erlernten Meditationstechniken und deren Bedeutung in einer Therapie besprochen.

Die praktischen Anteile finden in der Gesamtgruppe statt. Bitte bringen Sie eine Yoga- oder Isoliermatte, ersatzweise eine Decke zum Draufliegen mit! Die physiologischen Messungen werden als Demonstration an einzelnen Teilnehmern durchgeführt, welche von der Gesamtgruppe beobachtet werden können.

Meditationstechniken:

- * Progressive Muskelentspannung
- * Bauchatmung und Selbstmassage (Chi Nei Tsang, eine Chi Gong Modalität)
- * Chi Gong Aufmerksamkeitsströme leiten (Taoismus)
- * Konzentration auf den Atemrhythmus (Shamata nach A. Wallace, Tibet. Bhuddismus)
- * Achtsamkeitsmeditation (Vipassana, Tibet. Bhuddismus)
- * Konzentration ohne Objekt (Awareness of Awareness nach A. Wallace, Tibet. Bhuddismus)
- * Beispiel einer Meditation nach R. Steiner (Anthroposophie)

Messmodalitäten:

- * Atmung
- * Herzrate und Herzratenvariabilität
- * Neurobiofeedback von occipitalen alpha- und frontalen theta- Wellen im Elektro-Encephalogramm (EEG)

Dozent: Dr. med. Siegwand-M. Elsas
Termine: 7.12.2018, (19.00-21.00h) 8.12. (09.15-19.00h), 9.12. (09.15-13.00h)
Teilnehmerzahl: Minimum 8, Maximum 35; Nachrücken kurzfristig möglich.
Anmeldung: über das Studium fundamentale

Persönliche Voraussetzungen: Interesse an wissenschaftlichen Grundlagen, Offenheit für verschiedene Zugangswege, Fragestellungen zum Verhältnis Gehirn – Geist und zur Willensfreiheit, Ernsthaftigkeit im Umgang mit dem Thema Meditation

Formale Voraussetzung: Neben der Anmeldung über UWE ist es notwendig, dass Sie eine zusätzliche Email mit Ihrer individuellen Kursmotivation an anthroposophische-medizin@uni-wh.de senden. Bitte beantworten Sie in dieser Email folgende Fragen: (1) Warum genau möchten Sie an dieser Veranstaltung teilnehmen? (2) Welche Fragen und Anliegen bringen Sie mit?

Literatur (Auszug, weiteres im Seminar):

Allison Post, Steven Cavaliere: "Unwinding the belly". North Atlantic Books 2003
 Alan Wallace: „Die Achtsamkeitsrevolution“, O.W. Barth 2008
 Robert Bruce: „Energy work“. Hampton Roads 2007/2011
 Rudolf Steiner: „Philosophie der Freiheit“ Kap. 9, und „Geheimwissenschaft im Umriss“ Kap. 5
 Craigmyle NA: "The beneficial effects of meditation: contribution of the anterior cingulate and locus coeruleus". Frontiers in Psychology 2013, 4: 1-16.

Anthroposophische Meditation

Die anthroposophische Meditation wurde vor ungefähr 100 Jahre von Rudolf Steiner initiiert. In die diese Art von Meditation sind Elemente aus der westlichen Philosophie, dem Deutschen Idealismus, dem Goetheanismus, der Tradition der Mystik und der Theosophie eingeflossen; sie ist aber auch von einer Nietzscheanischen Individualismus und Naturalismus geprägt. Diese zum Teil widerstrebenden Einflüsse münden in eine Meditationsform in welcher das Denken, eine starke Auffassung vom Ich, die Naturerkenntnis und eine soziale Ausrichtung im Vordergrund stehen. Darin lassen sich Unterschiede zur anderen Meditationsformen, die heute verbreitet sind, erblicken. Dieser Kurs gibt eine ausführliche theoretische und praktische Einführung in die anthroposophische Meditation, die auf den historischen, philosophischen und psychologischen Forschungen der Kursleiter basieren. Ungefähr die Hälfte von jeder Sitzung ist der eigenen praktischen Meditationsarbeit, der gemeinsamen Meditation und des Austausches gewidmet. Sowohl kritische Perspektiven als auch und Ideen aus anderen Meditationstraditionen werden einbezogen. Keine Meditationserfahrung wird vorausgesetzt.

Dozenten: Dr. phil. Terje Sparby & Diethard Tauschel

Datum: 16.11.18, 09.15-19.00 Uhr

13.12.18, 17.30-19.00 Uhr

12.01.19, 09.15-19.00 Uhr

Teilnehmerzahl: max. 25; Nachrücken kurzfristig möglich

Anmeldung: UWE – LV Humanmedizin- IBAM

Persönliche Voraussetzungen: Interesse an Meditation, Bereitschaft zur Selbstreflexion.

Formale Voraussetzung: Neben der Anmeldung über UWE ist es notwendig, dass Sie eine zusätzliche Email mit Ihrer individuellen Kursmotivation an anthroposophische-medizin@uni-wh.de senden. Bitte beantworten Sie in dieser Email folgende Fragen: (1) Warum genau möchten Sie an dieser Veranstaltung teilnehmen? (2) Welche Fragen und Anliegen bringen Sie mit?

Die Rolle der Ernährung

Welchen Einfluss hat Ernährung auf Gesundheit, Krankheitsverlauf und Lebenserwartung? Ist ihr Einfluss auf die Entstehung und Therapie unserer wichtigsten Erkrankungen messbar? Wie kann man sich einen Eindruck über die Rolle der Ernährung in der Medizin verschaffen?

Das Gebiet der Ernährung ist ein an der Universität vernachlässigter Fachbereich über das Patienten meist mehr wissen als ihr Arzt selbst. Aus Unerfahrenheit, Frust – „der Patient tut ja doch nicht was man sagt“ - oder abgetan als Ernährungs-Moden, kommen die ungeahnten Möglichkeiten der Ernährungstherapie im ärztlichen Alltag viel zu kurz. Dabei wurde die Ernährung erst kürzlich als größter Verursacher für Erkrankungen und körperliches Leid in allen westlichen Ländern ausgemacht, noch vor den Risiken der Bewegungsarmut und des Tabakrauchens. Einfachste Ernährungsveränderungen können bereits schwere Erkrankungen um Jahre verzögern, sogar gänzlich verhindern oder auch heilen, dies zeigt sich in vielen neuen Studien der letzten Jahre, aus welchen ich einige vorstellen möchte.

Dieser Vortrag soll die Augen öffnen für die Möglichkeiten der Ernährungs- und Lebensstilmedizin für Prävention, aber auch als Therapie bei bereits eingetretener Erkrankung. Es wird dargestellt wie die Ernährung und Ernährungstherapie durch unsere heutige ausgeübte Medizin nicht mehr vernachlässigt werden darf und einen festen Bestandteil des ärztlich-therapeutischen Handelns einnehmen muss. Darüber hinaus möchte ich anhand der sogenannten „Blue Zones“ - Orte auf der Erde, mit besonders hoher Dichte von Hundertjährigen - einen Einblick geben, welchen Einfluss Ernährung und Lebensweise auf unsere Lebensspanne haben kann.

Dozent: Dr. med. Sebastian Göbel & Prof. Dr. med. vet. Jan Ehlers

Datum: Fr. 11.1.19, 18:00 – 21:00 FEZ

Sa 12.1.19, 9:00 – 19:00, GKH

Anmeldung: UWE – LV Humanmedizin- IBAM

Therapeutische Sprachgestaltung

Wie klingt die eigene Sprache? Werden Erleben, Freude und die eigene Zartheit oder Kraft hörbar? Die Auseinandersetzung und der bewusste Umgang mit der Sprache führen zu höherer Selbstwahrnehmung, zu Präsenz und sicherem Auftreten, zu intentionaler und individueller Ausdruckskraft und zu einem Sprechen „aus der Mitte“, zu einer Herzenssprache.

Die gestaltete Sprache wirkt über den Atem und die Wärme belebend und regulierend auf den ganzen Menschen zurück und kann so bis in die Konstitution und auf das Gleichgewicht zwischen Geist, Seele und Leib gesundend Einfluss nehmen.

Methodisch stehen in der Sprachgestaltung das bewusste und künstlerische Ergreifen der Sprache und der Bewegung im Zentrum. Es wird auf die Haltung, die Stimme und Artikulation, auf die Atmung, das Hören und die Präsenz geachtet. Dabei werden in differenzierter Weise Literatur aus Epik, Lyrik und Dramatik sowie Laute, Silben und Rhythmen eingesetzt.

Die Therapeutische Sprachgestaltung gehört zu den anthroposophischen Kunsttherapien und hat ihren Ursprung in der Sprachgestaltung: Die Kunst der Gestik und Worte. Diese Bühnenkunst entstand 1910 aus der Zusammenarbeit zwischen Dr. Rudolf Steiner und Marie Steiner-von Sivers.

Im Kurs werden die TeilnehmerInnen durch Selbstwahrnehmung und praktisches Üben sich selbst und ihre Sprache kennenlernen. Ebenso können die TeilnehmerInnen einen leichteren Umgang mit Stress und Nervosität z.B. vor und in Prüfungssituationen oder mit der freien Rede entwickeln. Es soll darüber hinaus erlebbar werden, wie eine Brücke geschlagen werden kann, von der Selbstwahrnehmung zur differenzierten, empathischen Wahrnehmungsfähigkeit des Patienten und dessen Therapiebedarf. Zur Erlangung der notwendigen Fähigkeiten in der Selbst- und Fremdwahrnehmung, ist eine regelmäßige Teilnahme empfehlenswert.

Dozentin: Esther Böttcher

Zeit: dienstags, 18:00 -19:00

Beginn: 30.10.18

Ort: UWH, E 061 (Casino)

Anmeldung: UWE – LV Humanmedizin- IBAM

Zeilegruppe: Humanmedizin und Psychologie

BERICHT DES ERSTEN FALLTAGES FÜR INTEGRATIVE PSYCHOTHERAPIE

Im Mai 2018 fand an der Universität Witten/Herdecke der erste psychotherapeutische „Falltag Integrative Psychotherapie“ statt, in welchem Studierende die unterschiedlichen Therapierichtungen hautnah an einer Realpatientin miterleben konnten. Der Falltag wurde von drei Studentinnen und einem niedergelassenen Psychotherapeuten vorbereitet und wurde von zahlreichen Studierenden der Psychologie und Medizin besucht. Das Vorgehen war ungewöhnlich und experimentell:

Eine weitgehend geheilte und selbstbewusste Patientin stellte zunächst ihre extrem belastete Kindheit dar. Anschließend skizzierten die Studierenden Hypothesen, welche Erkrankungen sich bei ihr eingestellt hatten. Erst danach erfolgte die Darstellung der Symptome und der Diagnosen von Seiten der Patientin und ihres begleitenden Therapeuten. Auf dieser Grundlage durften die Studierenden einen Behandlungsplan erstellen, der Elemente aus Verhaltenstherapie, Psychoanalyse und Anthroposophischer Psychotherapie enthalten konnte.

Fachpsychologen aus allen drei Therapieschulen begleiteten die Studentengruppen, und diese durften dem Plenum schließlich vorstellen, welche Interventionen ihnen in welcher Reihenfolge sinnvoll erschienen. Am Ende der Veranstaltung erzählte die Patientin, welchen Weg zur Heilung sie selbst gegangen war und was ihr wirklich geholfen hatte, sich nach vielen vergeblichen Heilungsversuchen aus ihrer tiefen Not heraus zu entwickeln. Dazu trugen neben Psychotherapie und Selbsterziehung einige radikale Entscheidungen u.a. zum eigenen Berufsweg und deutliche Änderungen des Lebensstils incl. ihrer Ernährungsweise bei.

Drei Studierende – Laura Sieber, Clarissa Szel, Luisa Truxius – hatten die Vorbereitung des Tages gemeinsam mit dem behandelnden Psychotherapeuten Joachim Beike übernommen. Dieser schlussfolgert: "Biographien, Symptome und vor allem die Lösungswege sind sehr individuell. Deshalb müssen Studenten die Möglichkeit haben,

1. reale Patienten und ihre Biographie gut kennenzulernen
2. Hypothesen zu den entwickelten Erkrankungen und eigene Entwürfe zu Behandlungs-Plänen verschiedener Therapieschulen zu bilden und
3. die real durchgeführten Interventionen im offenen Austausch mit Patienten auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen.“

Das Angebot dieses richtungsübergreifenden „Falltag Integrative Psychotherapie“ wurde von den Studierenden dankbar angenommen.

Friedrich Edelhäuser, Diethard Tauschel und Ulrich Weger vom Integrierten Begleitstudium Anthroposophische Psychologie der Universität kommentieren: „Wir halten einen solchen Falltag Integrative Psychotherapie für einen ganz erfreulichen, zukunftsfähigen Ansatz und für ein geeignetes Unterrichtsmodell bereits im Psychologiestudium. Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Ansätze können „live“ erlebt werden können. So können sich die Studierenden ein Bild davon machen, was sie in einer anschließenden psychotherapeutischen Ausbildung erwartet, und sie erhalten konkrete Praxisblicke. Dass der erste Falltag Integrative Psychotherapie so zahlreich besucht wurde, freut uns außerordentlich.“

Laura Sieber, Clarissa Szel, Luisa Truxius & Joachim Beike

Der nächste Falltag wird im Rahmen des Seminars:
„Selbsterfahrung und Fallseminar zu verschiedenen Psychotherapiemethoden“,
siehe S. 14, organisiert.

FREQUENTLY ASKED QUESTIONS

Was ist das IBAP? Muss ich mich bewerben?

Das Integrierte Begleitstudium Anthroposophische Psychologie (IBAP) ist ein Begleitangebot für Studierende der Universität Witten/Herdecke, welches eine Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Aspekten der Psychologie ermöglichen will. Eine gesonderte Anmeldung für das Begleitstudium als Ganzes ist nicht nötig; Studierende lassen sich die erfolgreiche Teilnahme an den einzelnen Elementen des Curriculums über UWE oder durch den Veranstalter bescheinigen und reichen diese Bescheinigungen im Studiendekanat für Psychologie ein.

Wer kann teilnehmen?

Das IBAP richtet sich vornehmlich an die Psychologie- und Medizinstudierenden der Fakultät für Gesundheit; es kann jedoch auch von anderen Studierenden besucht werden.

Wann beginnt und wann endet das Begleitstudium?

Das Begleitstudium kann zu jedem Semester gestartet und der Verlauf kann individuell gestaltet werden.

Wie hoch ist der Zeitaufwand?

Studierende belegen mindestens drei Veranstaltungen im Umfang von je 2 SWS inkl. Vor- und Nachbereitung; eine dieser Veranstaltungen wird mit einem (unbenoteten) Referat abgeschlossen. Ein Forschungsprojekt im Rahmen des Empirischen Praktikums/Curriculum Longitudinale beansprucht für die Dauer eines Semesters ca. 4h pro Woche – d.h. ca. 60h. Alternativ können auch zwei Kolloquien freier Wahl im Umfang von je mindestens 8h belegt werden. Schließlich beleuchten die Studierenden ihre Bachelor- oder Masterarbeit im Sinne einer geisteswissenschaftlich erweiterten Psychologie und erarbeiten sich ein entsprechendes Verständnis in der Abschlussphase ihres Studiums.

Besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Begleitstudiums zu forschen?

Studierende können sich z.B. im Rahmen des Empirischen Praktikums/Curriculum Longitudinale an Forschungsprojekten beteiligen und dies auch curricular angerechnet bekommen. Projektanbieter können individuell angesprochen werden. Darüber hinaus findet sich eine Liste mit Projektanbietern auf der IBAP-website: <https://www.uni-wh.de/studium/studiengaenge/ibap-begleitstudium-psychologie/>

Erhalte ich einen Abschluss?

Nach erfolgreicher Teilnahme am Begleitstudium erhalten die Studierenden ein Abschlusszertifikat, das als sog. Supplement dem Bachelor- bzw. Masterzeugnis beigelegt wird.

Kostet die IBAP-Teilnahme etwas?

Der Besuch der IBAP-Veranstaltungen ist für Studierende der Universität Witten/Herdecke kostenlos (Ausnahmen bilden Sonderveranstaltungen, die entsprechend ausgewiesen werden). Für Teilnehmer anderer Hochschulen wird im Bedarfsfall ein veranstaltungsbezogener Beitrag erhoben. Wir sind den Alumni des Begleitstudiums ebenso wie der Software AG-Stiftung und der Dr. Wolfgang-Raeschke Stiftung dankbar für ihre Unterstützung, damit die Veranstaltungen auch weiterhin angeboten werden können.

Wie kann ich mich anmelden?

IBAP-Kurse

Melden Sie sich zunächst in ihrem UWE-Account an und klicken Sie dann am linken Bildschirmrand auf Fakultäten > Gesundheit > Departments) auf die gewünschte Ebene: Psychologie und Psychotherapie.

Dann klicken Sie in dem rechten oberen Bildschirmanteil auf "Angebot" und dann auf "Filter ein". Nun kann man in dem Filtersuchfeld „ibap“ eingeben, und bekommt alle aktuellen IBAP-Veranstaltungen angezeigt.

Zur Präzisierung der Liste kann man in das Suchfeld "ibap semxy" eingeben - xy für die Zahl des eigenen Semesters: z.B. sem06, oder sem10 (OHNE Leerzeichen zwischen sem und xy), und bekommt dann die für das betreffende Semester angebotenen Veranstaltungen angezeigt. Dabei weist sem1 auf Veranstaltungen im B.Sc.-Studium, sem01 auf Veranstaltungen im M.Sc.-Studium hin. - Wichtig ist, dass zwischen den beiden Worten "ibap" und "semxy" ein Leerzeichen steht.

IBAM-Kurse

Der Ablauf ist äquivalent, die IBAM Kurse finden Sie in dem Lehrveranstaltungsverzeichnis der Humanmedizin, in den Filter ist dahingehend „ibam“ einzugeben.

Nachdem Sie eine passende Übersicht gefunden haben, sehen Sie im rechten Drittel des Bildschirms eine Spalte "Teil/Prüf/Eval/Info". Darunter erscheint jeweils der erste Buchstabe in einem – farblich gekennzeichneten – Kreis:

"grün": Anmeldung möglich

"orange": Anmeldung in Zukunft möglich

"rot": Anmeldung nicht mehr möglich

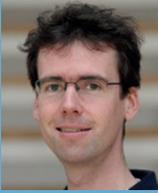
"grau": keine hinterlegten Informationen – nicht möglich

Durch Klicken auf ein grünes T können Sie sich anmelden!

Ganz wichtig – wenn Sie an einer Kompakt-Veranstaltung des IBAP (Wochenend-Seminar, Exkursion etc.) nicht teilnehmen können und bereits angemeldet sind, melden Sie sich bitte schnellstmöglich wieder ab! Dies erleichtert uns die Planung sehr.

Das Abmelden funktioniert genauso wie das Anmelden. Man klickt auf den Kreis und meldet sich ab. Für fortlaufende Veranstaltungen im Semester ist eine Abmeldung NICHT erforderlich.

KOLLEGIALE LEITUNG DES BEGLEITSTUDIUMS



Prof. PhD Ulrich Weger

Seit 2012 am Department für Psychologie und Psychotherapie verantwortlich für die Sozialpsychologie und die Grundlagen der Psychologie. Forschungen zur Erste-Personen-Qualität psychologischer Phänomene als Tor zur Erforschung des Seelisch-Geistigen.



PD Dr. med. Friedrich Edelhäuser

Neurologe, Leiter Abteilung für Frührehabilitation am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke. Kollegiale Leitung des Integrierten Begleitstudiums Anthroposophische Medizin mit vielen studentisch impulsierten und mitgestalteten Projekten. Thematische Schwerpunkte sind der Zusammenhang von Wahrnehmen und Bewegungen, Introspektionsforschung (Erste-Person-Perspektive), moderne aktivitäts- und teambasierte Unterrichtsdidaktik, Teambildungs-, Aus- und Weiterbildungsfragen.



Diethard Tauschel

Arzt, Mitglied des Leitungsteams IBAM und IBAP sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter im Studiendekanat Humanmedizin. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Anthropologie, spirituelle Entwicklungsfragen, und die Gestaltung der klinischen Ausbildung in der Humanmedizin - insbesondere die Frage, wie Studierenden- und Patientenzentrierte Lernumgebungen mit realen Patienten geschaffen werden können.



Dr. med. Christian Scheffer, MME

Fakultät für Gesundheit (Department für Humanmedizin)
Lehrstuhl für Medizinthorie, Integrative und Anthroposophische Medizin
Integriertes Begleitstudium Anthroposophische Medizin (IBAM)
Leitung



PD Dr. rer. medic. Melanie Neumann

ist Heilpraktikerin (Psychotherapie) und tätig im Bereich Stressbewältigung, Coaching und Psychotherapie nach dem Heilpraktikergesetz. Sie ist Angehörige der Fakultät für Gesundheit an der Privaten Universität Witten/Herdecke (UW/H) und Mitglied des Instituts für Integrative Medizin (IfIM). Zudem ist Melanie an der UW/H als Lehrbeauftragte im Department Psychologie und Psychotherapie für den Bereich „Qualitative Forschungsmethoden“ tätig. Für das IBAM führt sie Kurse im StuFu und in der Präventionswoche durch.

Miriam Thye, M. Sc. Cultural Psychology

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Dept. Psychologie und Psychotherapie sowie im IBAM.

Doktorandin zum Thema "Meditation und Prokrastination" mit der Frage nach gesundem, intrinsisch motiviertem und nachhaltigem Lernen. Psychologin, Meditationslehrerin, Yogalehrerin (i.A.) und Heilpraktikerin (Psychotherapie) mit einem praktischen Stellenanteil in der Diagnostik von Kindern mit Entwicklungsförderbedarf und die Beratung derer Familien. Vorstandsmitglied im Verein „Raum der Stille an der UWH“.



Dr. phil. Terje Sparby

Dr. Terje Sparby: Philosoph und Meditationslehrer. Forschungsbereiche: Deutscher Idealismus, Anthroposophie, Meditation und Bewusstsein. Seit 2017 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IBAP und am Department für Psychologie und Psychotherapie tätig.



Rose Link

Studierende der Psychologie und der Philosophie, Politik und Ökonomie. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Grundlagen der Psychologie und im Integrierten Begleitstudium Anthroposophische Psychologie.



Marielena Plat

Studierende der Psychologie und Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Grundlagen der Psychologie und im Integrierten Begleitstudium Anthroposophische Psychologie.





Titelbild: Marielena Plat

Kontakt:

Prof. Ulrich Weger, PhD, Raum E72, Department für Psychologie und Psychotherapie, Universität Witten/Herdecke, Alfred-Herrhausen Str. 50, 58448 Witten, Tel. 02302-926-776, e-mail: ibap@uni-wh.de

Weiterführende Informationen erhalten sie auch unter:
<https://ibam.uni-wh.de/psychologie/>